

Denn derselbig war der Hausherr,  
 Der große Trunk ward ihm zu schwer,  
 Daß er ihn muß her wieder geben,  
 Und furcht' dazu lassen sein Leben.  
 Ueb'r Herz und Haupt er Jammer klagt,  
 Rief seiner Frau, dem Knecht und Magd.  
 Da sie nun so diß Lermen machten,  
 Und alle Thürn im Hause frachten,  
 Da riefen beide Kaß und Hund,  
 Das Essen bestarb in dem Mund  
 Unsern Mäuselein und lieben Gästen,  
 Wurden verßdret in dem Besten.  
 Die Stadtmaus sprang zu ihrem Loch,  
 Die Feldmaus hin und wieder kroch,  
 Wußt nicht, was sie doch nehm' zur Hand;  
 Sie war ganz und gar unbekant.  
 Endlich wie über alles Hoffen,  
 Wiedrum ein Stillstand war getroffen,  
 Daß man überall Niemand hört,  
 Kroch Gutkås herfür aus seinem Ort,  
 Rief seinem Gast mit leiser Stimm,  
 Daß er wieder ankäm zu ihm,  
 Die angefahne Freud' zu vollenden;  
 Warnfried fragt mit zitternden Händen,  
 Ob sich's auch mehrmal so begeb',  
 Daß dieser Lermen sich erheb?  
 Gutkås antwortet: das acht ich nicht,  
 Weil es fast täglich hie geschieht.  
 Dafür muß dir nicht grauen lassen,  
 Dagegen desto besser prassen.